

Ottendorfer Zeitung

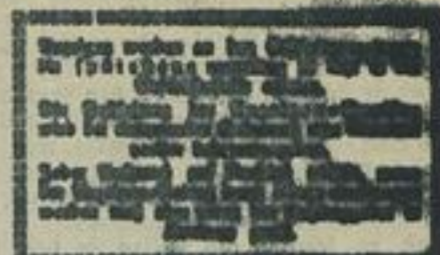
Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolibri“.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint am 10. Mai 1933, Donnerstag und Sonnabend. Der Abonnementspreis beträgt für ein halbes Jahr 1,20 Reichsmark, für ein Jahr 2,40 Reichsmark. Einzelhefte 10 Pfennig. Die Redaktion befindet sich in Ottendorf-Okrilla, Postfach 10. Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Postämter und Verlagsstellen an.



Gemeinde-Okt.-Anz. Nr. 100

Nummer 55

Mittwoch, den 10. Mai 1933

32. Jahrgang

Amtlicher Teil

Bekanntmachung

Die für hiesigen Ort auf das laufende Jahr aufgestellte Sächsischen- und Geschworenen-Liste, sowie eine beglaubigte Abschrift der §§ 31 bis 34 und 84 des Deutschen Gerichtsverfassungsgesetzes in der durch die Reichsgesetze vom 22. März 1924 und vom 13. Februar 1926 abgeänderten Form und des § 24 des Sächsischen Gesetzes vom 1. März 1879, Bestimmungen zur Ausführung dieses Gesetzes enthaltend, liegen 1 Woche, und zwar vom 9. bis mit 16. Mai d. s. J., bei Unterzeichnetem zu jedermanns Einsicht aus. Innerhalb dieser Frist von einer Woche vom Tage der Auslegung an kann Einspruch gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Liste schriftlich oder zu Protokoll bei Unterzeichnetem erhoben werden.

Ottendorf-Okrilla, am 9. Mai 1933

Der Gemeinderat.

Betr. Bürgersteuer.

Am 10. Mai 1933 ist die Bürgersteuer für die selbständig Veranlagten zu entrichten.

Ottendorf-Okrilla, am 8. Mai 1933.

Der Gemeinderat.

Impfung betr.

Im laufenden Jahre sind der Impfung mit Schutzpocken zu unterziehen:

- die im Jahre 1932 geborenen Kinder, sofern sie nicht nach ärztlichem Zeugnis die natürlichen Blattern überstanden haben;
- die in früheren Jahren geborenen Kinder, deren Impfung ohne gesetzlichen Grund unterblieben oder erfolglos gewesen ist;
- die im Jahre 1921 geborenen Kinder, unter denselben Voraussetzungen wie zu 1 und 2.

Die öffentlichen Impfungen für den hiesigen Ort finden statt:

- für Erstimpfungen Dienstag, den 16. Mai d. J., vormittags 11 Uhr im Hause des Herrn Dr. med. Förster, hier, Radeburgerstraße 9.
- für Wiederimpfungen Mittwoch, den 17. Mai d. J., vormittags 11 Uhr im Hause des Herrn Dr. med. Förster, hier, Radeburgerstraße 9.

Masschau.

Für Erst- und Wiederimpfungen Mittwoch, den 24. Mai, vormittags 11 Uhr im Hause des Herrn Dr. med. Förster, hier, Radeburgerstraße 9.

Neugeborene haben ihre impfpflichtigen Kinder sofort zur Impfung bei dem Unterzeichneten anzumelden.

Die Eltern, Pflegeeltern, Vormünder pp., deren Kinder nach Befehl ohne gesetzlichen Grund und trotz erfolgter amtlicher Aufforderung der Impfung ferngeblieben sind, werden nach § 14 Absatz 2 des Reichsimpfgesetzes mit Geldstrafe bis zu 30 RM. oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft, wenn die Befreiung von der Impfung nicht durch ärztliches Zeugnis nachgewiesen wird.

Aus einem Hause, in dem Scharlach, Masern, Diphtherie, Krupp, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen und die natürlichen Pocken herrschen, dürfen Impfungen nicht zum allgemeinen Impftermine gebracht werden, auch haben sich Erwachsene aus solchen Häusern fern zu halten. Die Kinder müssen mit rein gewaschenem Körper und sauberer Wäsche zur Impfung gebracht werden.

Ottendorf-Okrilla, am 8. Mai 1933.

Der Bürgermeister.

Öffentliche Erinnerung betr. Vorauszahlungen auf Umsatzsteuer und Zahlung von Vermögenssteuer.

Es sind zu entrichten:

- Bis zum 10. Mai 1933 (mit Schonfrist bis 17. Mai 1933) Umsatzsteuervorauszahlungen für Umsätze im Monat April 1933 soweit der Jahresumsatz mehr als 20.000 RM. beträgt. Gleichzeitig sind die Umsatzsteuervoranmeldungen einzureichen.
- Bis zum 15. Mai 1933 ohne Schonfrist

Vermögenssteuer in Höhe von einem Viertel der Jahressteuerschuld.

Auf den bargeldlosen Zahlungsverkehr wird hingewiesen. Besondere schriftliche Mahnung erfolgt nicht.

Nach dem 16. oder 18. ds. Ms. werden die rückständigen Beträge nebst Verzugszinsen (12 v. H. jährlich) auf Kosten der Steuerpflichtigen durch Vornahme eingezogen oder im Verwaltungswege beigetrieben werden.

Radeberg, am 8. Mai 1933. Das Finanzamt.

Gerliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 9. Mai 1933.

Montag vormittag wurde inmitten des Ortes an der sogenannten kleinen Brücke von Schulkindern in der Höhe eine Pistole gefunden. Die Waffe war sehr alten Systems und durch den Rost vollkommen unbrauchbar.

Ein weiterer Waffenfund wurde Montagnachmittag in hiesiger Heide gemacht. Ein jüngerer Einwohner fand einen durch Herausnahme der Trommel unbrauchbar gemachten Trommelrevolver größeren Kalibers.

Heute früh gegen 5 Uhr kippte in der Hirschkurve der Anhänger des Autolastwagens der Firma Hantschmann-Radeberg um. Dabei entstand erheblicher Schaden an Triebwagen und Anhänger. Personen wurden nicht verletzt.

Am Sonnabend wurde in der Sitzung des Turnrates des hiesigen Turnvereins „Jahn“ die Gleichschaltung vorgenommen. Der vom Vorsitzenden ernannte Vereinskommissar, Herr Eble, NSDAP., beauftragte auch weiterhin Herrn Bruno Biscope mit der Führung des Vereins. Die Neubildung des Turnrates wird nach Bestätigung des Führers durch die Gauleitung vollzogen.

Vorauszahlungen: Auf die im amtlichen Teile erschienenen Aufforderung zu Steuervorauszahlungen wird aufmerksam gemacht.

Mittelstandsfrage.

Anlässlich des fünfzigjährigen Bestehens des Gewerbevereins Jählich hielt der Landesverband Sächsischer Gewerbe- und Handwerkervereine seinen 39. Verbandstag ab, der sich zu einer großen Mittelstandsfrage für die Regierung gestaltete. In einer Entschließung begrüßt der Landesverband freudig die zum Durchbruch gelangte nationale Erhebung. Der Landesverband empfiehlt seinen Vereinen und Gruppen eifrigste Zusammenarbeit mit den Organisationen des gewerblichen Mittelstandes in den Regierungsparteiern zur Herbeiführung der von der Regierung erstrebten berufständigen Neuordnung des Reiches. Der Vorstand, der auf nationaler Grundlage steht, wurde unverändert im Amt belassen. Als Ort für den nächsten, den 40. Verbandstag ist Ramenz gewählt worden.

Tagung des Elbgauländerbundes

In Dohna hielt der Sächsische Elbgauländerbund seinen 64. Sängertag ab. Die Bahnen ergaben die einstimmige Wiederwahl des bisherigen Bundesvorsitzenden, Bundesgeschäftsführer Stöberl unterrich die vaterländischen Ziele und nationalen Bestrebungen des Bundes. Der nächste Sängertag soll in Tharandt und das Elbgauländerbundesfest in Sebnitz abgehalten werden. Der Sächsische Regierung wurde ein Freuegeldnis des Elbgauländerbundes übermittelt.

Folgeschweres Unwetter

Der Sonntag brachte durch ein am Nachmittage herausziehendes Gewitter mit empfindlicher Abkühlung den Dresdener Ausflüglern eine arge Enttäuschung. Durch den plötzlich einsetzenden Sturm wurde vielfach erheblicher Schaden angerichtet. Die Feuerwehr mußte wiederholt ausrücken, um umgestürzte Baugegenstände und entwurzelte Bäume zu beseitigen. In der Dürenstraße mußte ein Teil eines durch den Gewittersturm gelockerten Ziegelgedaches abgenommen werden.

In Niedermostsch lag der Bliz in das Anwesen des Gutsbesizers Hering ein und zündete. Ein Stall- und ein Seitengebäude sind niedergebrannt.

Zwei Bergsteiger vom Bliz getroffen

Bei dem Gewitter wurden zwei junge Bergsteiger in der Vasteigengegend vom Bliz getroffen, von denen der eine acht Meter tief abstürzte. Die beiden Verunglückten wurden von Samaritern geborgen und dem Krankenhaus in Wehlen zugeführt. Die Gewalt der Entladung, die mitten in eine Gesellschaft von zehn Touristen einschlug, war außerordentlich groß.

Auf der Elbe bei Pirna wurden mehrere Fallschirmspringer durch den Gewittersturm überrascht. Die Boote kenterten, die Insassen konnten jedoch ohne weiteren Unfall geborgen werden.

Vor den Eichen sollt Du weichen
Dah man beim Gewitter nicht unter Bäumen, am wenigsten unter Eichen, Schutz suchen soll, wird vielfach noch zu

wenig beachtet. Mehrere Zuschauer eines Fußballspiels in Großrednitz stürzten vor einem herausziehenden Gewitter unter eine Eiche, liefen dann aber in eine benachbarte Scheune. Dies war ihr Glück; denn kaum hatten sie sich von der Eiche entfernt, als diese von einem Bliz getroffen und in zwei Teile gespalten wurde.

In Seitendorf bei Jittau schlug der Bliz in die große Scheune des Gutsbesizers Dueffer und zündete. Die Scheune brannte mit sämtlichen darin untergebrachten Strohvorräten, landwirtschaftlichen Maschinen usw. vollständig nieder. Der Schaden ist erheblich und nur zum Teil durch Versicherung gedeckt.

Motorboot gekentert — Ein Todesopfer

Während des plötzlichen Gewittersturms kenterte auf der Elbe bei Meißen ein mit vier Personen besetztes Motorboot. Während drei der Insassen gerettet werden konnten, ist der Besitzer und Führer des Bootes, Handelsgerichtsrat Erler aus Dresden, ertrunken.

Zwei Frauen schwer verletzt

Durch den plötzlich aufsetzenden Gewittersturm wurde in Chemnitz vielfach Schaden verursacht. Die Feuerwehr mußte nach mehreren Stellen zur Hilfeleistung eilen. Im Bikingbad riß der Sturm das Dach von der Damentabine los. Dabei wurden eine Ehefrau und ein junges Mädchen durch einen Balken so unglücklich am Kopf getroffen, daß beide ins Stadttrankenhaus eingeliefert werden mußten.

Dresden. Mitglieder zu wach der Krankenkassen. Die Mitgliederzahl der Krankenkassen stieg von 223.269 im Dezember auf 235.085 im März. In der Zwischenzeit ist die Anzahl der zwangsweise Krankenversicherter weiter gestiegen; das ist ein zahlenmäßiger Beweis für die Wirtschaftstheorie.

Freital. MdR verhaftet. Die Dresdner Politische Polizei verhaftete den hier wohnenden sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Schürmer, der sich bisher versteckt gehalten hatte.

Radeberg. SS-Mann tödlich verunglückt. Zwischen Freidelsdorf und Radeberg fuhr ein SS-Leute Schuhbauer und Schuhknecht aus Radeberg mit dem Kraftwagen gegen Mitternacht auf einen haltenden und unbedienten Postzug. Schuhbauer, der Führer des Wagens, erlitt so schwere Verletzungen, daß er kurz nach dem Unglück starb. Schuhknecht mußte in lebensgefährlichem Zustand ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Leipzig. Waffenfunde in der Luppe. Beim Abfischen des Luppe-Baches im Vorort Lindenau fand man 4 Pistolen, 4 Trommelrevolver, 17 Seitengewehre, Stiel- und Handgranaten, Gewehrschlösser und etwa 700 Schußmunition sowie ein Rotfrontabzeichen.

Beletfeld. Bluttat eines Geistesgestörten. Hier veruchte der Kriegsbeschädigte Sch. seine schlafende Ehefrau durch Hiebe mit einer Ärt zu töten. Die Frau erlitt schwere Verletzungen am Kopf und eine Gehirnerschütterung. Der Mann, der geistesgestört ist, wurde einer Heilanstalt zugeführt.

Annaberg. Ungetreuer Bürgermeister. Bürgermeister Leonhardt aus Hammer-Untermiesenthal, der, wie gemeldet, nach Unterschlagungen in die Tschocholowaker gestrichelt war, ist auf Grund des Auslieferungsantrags der sächsischen Polizei übergeben worden.

Mauen. Vom Bliz erschlagen. Ueber Thierbach bei Pausa ging ein schweres Gewitter mit Hagelstich nieder; die Schloßen lagen bis zehn Zentimeter hoch. Das Unwetter richtete großen Schaden an. Auf dem Feld zwischen Bad Pausa und Thierbach wurde der 75 Jahre alte Gutsbesizer Schubert vom Bliz erschlagen.

Turnen - Spiel - Sport

im

Turnverein Jahn e.V.

(Deutsche Turnerschaft).

Sonnabend, den 6. Mai 1933

Fußball.

Jahn I — Radeberg Sportklub R. 3:5 (1:4)

Sonntag, den 7. Mai 1933

Handball.

Jahn I. — Richtenberg I. 3:12 (3:6)

Faßball.

Jahn I. — Radeberg Lehrer 44:46 (18:25)

Jahn I. — Do. Radeburg 42:49 (18:30)

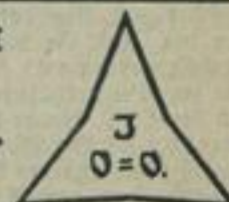
Jahn I. — Do. Pausa 32:37 (13:16)

Kirchennachrichten.

Mittwoch, abends 8 Uhr Bibelstunde.

Donnerstag, abends 8 Uhr Jungmädchenverein.

Sonnabend, nachm. 2 Uhr Jungeschar Abt. III.



Letzte Nachrichten

Die Zeit der Diktate ist vorbei

Der Reichswehrminister zur Abrüstungsfrage

Reichswehrminister von Blomberg gewährte einem Pressevertreter eine Unterredung, in der er sich zu dem gegenwärtigen Stand der Abrüstungsfrage auf der Genfer Konferenz mit folgenden Ausführungen äußerte:

Die Vorgänge, die sich in der letzten Woche in Genf abgespielt haben, sind im In- und Ausland vielfach missverstanden worden. Ich habe dabei besonders die Frage der Vereinheitlichung der Heeresysteme der kontinental-europäischen Staaten im Auge. Viele glauben, daß Deutschland hier außerordentliche und unnötige Schwierigkeiten mache, ohne zu erkennen, daß diese Frage, wie sie in Genf gestellt worden ist, Deutschland außerordentliche Schwierigkeiten bereitet. Nach dem Zusammenbruch des Jahres 1918 wurde uns durch das Diktat von Versailles die allgemeine Dienstpflicht genommen und statt ihrer eine uns völlig fremde Heeresverfassung aufgezwungen. Damals war es das englische Wehrsystem des langdienenden Berufsheeres, das wir einführen mußten. Jetzt geht die Abrüstungskonferenz darauf aus, uns wieder ein anderes fremdes Wehrsystem zu diktieren, nämlich das des kurzdienenden Milizheeres, das auf französischen Vorschlägen beruht. Wo bleiben da unsere eigenen sozialen und sonstigen Bedürfnisse?

Diese völlige Aufzucht der deutschen Interessen können wir nicht ohne Widerspruch hinnehmen. Die uns gegenüber angewandte Methode gibt mir Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß die Zeit der Diktate heute vorbei ist. Wir haben bewiesen, daß wir bereit sind, in Genf loyal mitzuarbeiten, und wir denken nicht daran, der Abrüstungskonferenz Schwierigkeiten in den Weg zu legen — haben wir doch bei unserer Lage als abgerüsteter Staat inmitten eines schwerbewaffneten Europa ein besonderes Interesse an dem Erfolg der Konferenz — aber wir nehmen in einer so einschneidenden Frage wie die des deutschen Wehrsystems kein Ultimatum an.

Wir sind bereit, die Dienstzeit erheblich abzulängen, um dadurch dem Vorschlag des englischen Planes wesentlich entgegenzukommen. Aber jeder Unvorengekommenen wird verziehen, daß wir nicht von heute auf morgen von der 12jährigen Dienstzeit zu einer Dienstzeit von acht Monaten übergehen können, wie sie der Macdonald-Plan vorsieht. Für uns kann nur eine allmähliche Kürzung der Dienstzeit in Frage kommen, die einmal durch organisatorische Rückfragen bedingt ist, zum anderen aber auch dadurch notwendig wird, daß Deutschland über keine ausgebildeten Reserven verfügt und diesen Mangel allmählich ausgleichen muß. Trotzdem der englische Plan das englische Heeresystem, dem seinerzeit das unsere nachgebildet worden ist, unverändert bestehen läßt und nur für die kontinental-europäischen Staaten eine Vereinheitlichung der Wehrsysteme vorsieht, sind wir im Interesse eines Erfolges der Abrüstungskonferenz bereit, über ein deutsches Entgegenkommen auf diesem Gebiet zu verhandeln. Aber wohl gemerkt, wir sind nur bereit, zu verhandeln. Wir sind nicht bereit, ein Ultimatum oder ein Diktat anzunehmen.

Schacht und Luther bei Roosevelt

Reichsbankpräsident Dr. Schacht und Botschafter Dr. Luther wurden am Montagmorgen im Weißen Haus von Präsident Roosevelt empfangen. Im Anschluß daran wurden die Besprechungen mit Außenminister Hull fortgesetzt. In dieser Unterredung nahmen die deutschen und die amerikanischen Sachverständigen teil.

Oeffentlicher Lichtbildervortrag

Dienstag, den 16. Mai, abends 8 Uhr, im Saalhof zum schwarzen Hahn (Saaleingang).

Herr Harrer Leithold-Dresden wird über „Meine Erlebnisse in Palästina“ sprechen. Der Eintritt beträgt 20 Pfg.

Die verehrten Mitglieder und ihre werten Angehörigen werden zu diesem hochinteressanten Vortrag herzlich eingeladen und gebeten recht zahlreich zu erscheinen. Besonders laden wir noch unsere verehrten Freunde und Gönner zu dieser Veranstaltung ein.

Frauenverein Ottendorf-Okrilla.

MEYERS REISEBÜCHER

unentbehrliche Führer für die Reise

Ausführliche Verzeichnisse mit Preisangaben kostenfrei durch jede Buchhandlung oder den

Verlag des Bibliographischen Instituts Leipzig

Sämtliche

Rundfunk-Zeitungen

liefert zu Originalpreisen

Buchhandlung Herm. Rühle.

Sport ist Vaterlandsdienst

Der Reichsportkommissar über seine Aufgaben

Der Reichsportkommissar im Reichsinnenministerium, Dr. Gruppenführer Hans von Tschammer und Osten sprach über alle deutschen Sender über seine Aufgaben und Ziele. Er führte u. a. aus:

Sport und Turnen ist, vom nationalsozialistischen Standpunkt aus gesehen, keine Konkurrenz- oder Reibungsangelegenheit, sondern höchster Dienst am deutschen Vaterland. Die Neuorganisation unseres Turn- und Sportlebens wird nach unserer deutschen Eigenart erfolgen. Keine Organisation darf außerhalb stehen, und ich betone, daß es die höchste Pflicht ist, wurzellos gewordenen Organisationen der Nachkommenschaft neue Ziele zu geben.

Ein ausschlaggebender Faktor bei der Neuentwicklung des deutschen Sportlebens wird dessen völkische Grundlage sein. Unter diesem Gesichtspunkt verdient die Mitgliedschaft von Nichtariern bei Sport- und Turnorganisationen eine gründliche Prüfung. Grundsätzlich bestimmt den deutschen Sport der arische Mensch und nicht der Jude.

Ein ungemein wertvoller Sendebote kann der Sport auch auf internationalem Gebiet sein, wenn er dazu berufen ist, neben dem rein sportlichen Charakter die Aufrechterhaltung der freundschaftlichen Beziehungen mit den sporttreibenden Nationen zu ermöglichen. Ich werde bemüht bleiben, die Vorbereitungen für die Olympiade weitestgehend zu fördern und für 1936 eine Veranstaltung zu sichern, die der großen Idee der antiken Olympiade würdig ist!

Ermittlungsverfahren beim Glanzstoffkonzern

Wegen handelsrechtlicher Untreue ist gegen maßgebende Persönlichkeiten der Vereinigten Glanzstoffabriken A.-G. in Düsseldorf auf Antrag der Staatsanwaltschaft das gerichtliche Voruntersuchungsverfahren eröffnet worden. Beim gegenwärtigen Stand des Verfahrens kann noch nicht gesagt werden, ob die vorläufig erfolgte Festnahme zweier Direktoren aufrechterhalten wird.

Börsendirektor verhaftet

Wegen Verdachts der Untreue ist der Börsendirektor Erich Meyer von der Dresdner Bank in Berlin festgenommen worden.

Zwei Bergleute eingeschlossen

Auf der Zeche „Wilhelmine Viktoria“ in Gelsenkirchen entstand unter Tage ein Bruch, wodurch zwei Bergleute eingeschlossen wurden. Die Verunglückten geben Klopfzeichen. Man hofft, die Verhafteten noch lebend bergen zu können.

Wer wird Kultusminister?

Professor Gerullis lehnt ab

Der vom Reichsstatthalter für Sachsen, Müschmann, zum Kultusminister ernannte Professor Gerullis hat geäußert, ihn an seiner Stelle im Preussischen Kultusministerium zu belassen. Der Führer Adolf Hitler hat diesem Wunsch stattgegeben. Ueber die Besetzung des Postens des sächsischen Kultusministeriums ist noch nichts bekannt.

Volksrechtspartei aufgelöst

Die Volksrechtspartei, Landesverband Sachsen, ist am 4. Mai aufgelöst worden. Die „Volksrechtzeitung“, Organ der Volksrechtspartei, Landesverband Sachsen, hat ihr Erscheinen eingestellt.

Betrügerische Arbeitervertreter

Nach Mitteilungen der Kreispressstelle der NSDAP Leipzig herrichte bei den Freien Gewerkschaften in Leipzig eine durch fortgesetzte Unterschlagungen und Luderwirtschaft in der Geschäftsführung verursachte trostlose Kassenlage. Der Geschäftsführer des Zentralverbandes der Maschinisten und Setzer, Willy Haer, beging nach seiner Entlassung aus der Schutzhaft Selbstmord. Dieser kleine Verband von etwa 1000 Mitgliedern mußte Haer ein Monatsgehalt von über 600 RM und 125 RM als Miete und Unkosten für ein dem Verband überlassenes leeres Zimmer der Wohnung Haers zahlen. Diese hohen Monatsausgaben machten es dem Verband unmöglich, seinen Mitgliederpflichten nachzukommen. — Beim Deutschen Bekleidungsarbeiterverband konnten jahrelang Unterschlagungen der Betriebskassierer festgestellt werden. Auch hier waren die Gehälter unverschämlich hoch; daß die Kassenbücher fehlen, war nicht verwunderlich. — Der ehemalige Provinzialleiter des Allgemeinen Metallverbandes Deutschlands, Friedrich Frenzel, der in Schutzhaft sitzt, verbrauchte für seine eigenen Zwecke rund 15000 RM Beitragsgeelder. — Die Säuberungsmahnahmen gehen weiter.

Sport

Der Zusammenschluß der sächsischen Turnverbände

In Chemnitz tagten unter Leitung des Sportkommissars für Sachsen, Schmidt, und seines Beauftragten Rapp die sächsischen Turnverbände, um über den Zusammenschluß zu beraten. Vertreter waren die Sächsische Turnerschaft, der Sächsische Jahrbund und der Sächsischer Jugendbund; dazu kommt noch der Sächsischer Jungmännerbund Sächsens „Eichentreu“, der bei der nächsten Zusammenkunft vertreten sein wird. Der Sportkommissar betonte, daß der Zusammenschluß der Turnverbände Sächsens eine Notwendigkeit sei und daß der neue Verband nach streng nationalen Grundrissen geführt werden müsse. In der Aussprache wurde festgelegt, daß ein Wirtschaftsausschuß die Vorbereitungen für den Zusammenschluß übernehmen soll. Der neue Verband wird den Namen „Vereinigte Sächsische Turnerschaft“ — Kreis 14 der Deutschen Turnerschaft“ tragen. Die nächste Sitzung soll am 11. Mai in Chemnitz stattfinden.

Dresdner Produktentwerfer vom 8. Mai. Weizen 76 kg 192 bis 198; Roggen 70 kg 153—158; Futter- und Industrieernte 162—172; Sommergerste 177—187; Hafer inkl. neuer 130—137; Weizen zur Saat 18—19; Lupinen zur Saat 13—14; Lupinen gelbe 16—17; Pelusiden 18—19; Erbsen gelbe 23—25; do. Balthasarer 17,50—18,50; Kottlee (lebens- und köhm. geschäftsfähig); Erdnüssenmehl 8,90—9; Zuckerrübenmehl 11—12,50; Weizenkleie 8,70—9; Roggenkleie 9—10; Rohferauszug 36,25—38,25; Bäckermundmehl 31,75—33,75; Anlände weizenmehl Auszug 32,75—35,75; Grießlermündmehl 21,75—23,25; Weizenmehl 18—20; Roggenmehl 25,25—28,25; Roggenmehl 70prozent 24,25—26,25; Roggenmehl (1) 16,50—19,50; Feinste Ware über Kotz.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 8. Mai. Auftrieb: Ochsen 170, Bullen 414, Kühe 261, Färsen 34, Ferkel 29, Kälber 1148, Schafe 748, Schweine 2942, zusammen 6746 Tiere. Preis für 50 kg Lebendgewicht: Ochsen 1 29—32, do 2 25—28, do 3 22—24, do 4 19—21; Bullen 1 27—29, do 2 24—26, do 3 20—23; Kühe 1 20—27, do 2 19—22, do 3 13—17, do 4 10—12; Färsen 1 28—31, do 2 24—27; Kälber 1 —, do 2 40—44, do 3 34—38, do 4 28—32, do 5 23—27; Schafe 1 —, do 2 33—36, do 3 27—31, do 4 24—26, do 5 20—23; Schweine 1 34—38, do 2 30, do 3 35—38, do 4 33—34, do 5 30—32, do 7 Sauen 30—32. Geflügelgang: Kinder und Schafe schlecht, Kälber und Schweine langweilig. Leberstand: Ochsen 22, Bullen 51, Kühe 16, Kälber 8, Schafe 200, Schweine 102.

Mittertag-Karten

Buchhandlung Herm. Rühle.

Ausführliche Programme ALLER Sender, viele Bilder, Erzählungen, Romane, Rätsel, und Humor enthält auf 76 Seiten jedes Heft DER GROSSEN FUNKILLUSTRIERTEN



Jeder Rundfunkhörer verlange sofort unverbindlich die neueste Nummer zur Probe vom Verlag, Berlin N 240. Monatsabonnement durch die Post nur 85 Pfennig! Einzelheft 25 Pfennig!

Kaufmännische u. gewerbliche

Drucksachen jed. Art

liefert schnell, sauber und billig, in ein- und mehrfarbiger Ausfertigung die Buchdruckerei von

Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla

Vorgezeichnete Damen- und Kinder-Kleider

in Trikott, Panama u. Kessel
Spielanzüge, Schürzen weiss und farblich
Kandtaschen zum Sticken u. Häkelselbe
Taschentücher zum Anhängeln

Handarbeitsgesch. W. Fuchs.

Gasthof zum Hirsche

Donnerstag



Schweine Schlachten.

Hierzu ladet freundl. ein
Erich Mager u. Frau.

Sie bleiben best. mit
meiner Kunde, wenn
Sie einmal meine äußerst
haltbaren und doch so sport-
billigen
Männer-Schweiß-Socken
getragen haben. Bitte ver-
suchen Sie es einmal, der
Gang lohnt sich, denn das
Paar kostet nur 30 Pfg.
Eugen Martin,
Dresdnerstraße 7.

Visiten-Karten
empfehlst
Buchdruckerei H. Rühle.

Täglich frischgestochener Spargel

sowie
kräftige Gemüsepflanzen
ferner
Topf- u. Blumenpflanzen
für Garten, Friedhof und
Balkonpflanzung. Alles in
prima gedrungener, verstopfter
und gesunder Ware empfehl.

Paul Fiedler
Gartendbau Ostteil Gunnersb.

Schrankpapiere

empfehlst
Hermann Rühle,
Buchhandlung.

Zur Bettfedern-Reinigung

hält sich bestens empfohlen
Bestellung bitte im Voraus
Bettfedern
in verschiedenen Preislagen
am Lager.

Ehrhard Hauffe
Königsbrück
Gütergasse 4.